

## Antrag

der Fraktion DIE LINKE

### **Erarbeitung einer Teststrategie zur weiteren Bekämpfung der Corona-Pandemie**

Der Landtag stellt fest:

Um die Bevölkerung auch angesichts der aktuellen Lockerungen der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung effektiv vor Infektionen zu schützen und Infektionscluster schnell erkennen und Infektionsketten nachvollziehen zu können, braucht es eine umfassende Teststrategie für alle Bereiche und Einrichtungen, in denen die Infektionsgefahr besonders hoch ist.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

eine Teststrategie zu erarbeiten, die

- sicherstellt, dass in Bereichen, in denen viele Menschen zusammenleben bzw. regelmäßig zusammenkommen und Abstände nicht immer eingehalten werden können wie Kindertagesstätten, Schulen, Gemeinschaftsunterkünften, Unterkünften für Erntehelferinnen und -helfer, stationären Einrichtungen, Krankenhäusern und Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter präventiv regelmäßig und in kurzen Abständen getestet werden,
- Personen, die in körpernahen Dienstleistungsberufen arbeiten, die Testung auf freiwilliger Basis ermöglicht,
- klare Regelungen zur Kostentragung enthält,
- im Falle positiver Testergebnisse ein schnelles regionales Handeln nach klar vorgegebenen Schritten und landesweit einheitlichen Standards ermöglicht,
- auf Basis aktuellster Forschungsergebnisse erarbeitet und stetig aktualisiert wird und
- die eine kontinuierliche Datenerfassung und Analyse ermöglicht.

#### Begründung:

Seitdem im Dezember 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan mehrere Fälle einer Lungenkrankung aufgetreten sind, bahnt sich die Corona-Pandemie weltweit ihren Weg. Der Virus SARS-CoV-2 machte auch vor dem Land Brandenburg keinen Halt und ließ die Zahl der Infizierten in kürzester Zeit rasant ansteigen.

Am 03. März 2020 gab das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz den ersten Corona-Fall in Brandenburg bekannt. Bereits am 21.03.2020 gab es den ersten Todesfall im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Bis heute waren über 3.200 Menschen mit dem Coronavirus in Brandenburg infiziert, von denen zwar ein Großteil leichte Verläufe aufwies und wieder genesen ist, jedoch auch 170 Menschen verstarben.

Allgemein führten die Maßnahmen des Lockdowns zwar dazu, dass sich die Infektionsrate

Eingegangen: 05.06.2020 / Ausgegeben: 05.06.2020

verlangsamte und die Menschen somit geschützt wurden, aber auch zu Verunsicherung, sozialer Isolation, Existenzsorgen und zu insgesamt drastischen Einschränkungen der Lebensqualität.

Die Lockerungen der Maßnahmen lassen die Bevölkerung nun aufatmen, vermitteln aber auch ein trügerisches Gefühl von Sicherheit, denn Mitnichten ist die Gefahr vorbei. Niemand hätte den Pandemie-Verlauf ohne die verhängten Maßnahmen sicher prognostizieren können und niemand kann jetzt sicher vorhersagen, ob uns eine 2. Welle ereilen wird oder nicht. Vorsicht, Achtsamkeit, gegenseitige Rücksichtnahme und eine durchdachte Strategie zum Schutz der Bevölkerung haben nach wie vor oberste Priorität.

Um Infektionscluster identifizieren zu können und das Risiko einer weiteren Ausbruchswelle beherrschbar machen zu können, sind präventive regelmäßige Testungen unumgänglich. Es braucht eine durchdachte Strategie, die es ermöglicht, infizierte Personen schnell zu identifizieren, Infektionsketten vollständig zu ermitteln, notwendige Quarantänemaßnahmen einzuleiten und Infektionsketten schnell zu durchbrechen. Nur so ist es möglich, das Ausbruchsgeschehen kontrollierbar zu machen und ein Leben in relativer Normalität und größtmöglicher Sicherheit aufzubauen bzw. sicherzustellen. Länder wie Südkorea, China, Island und Israel haben bereits gezeigt, dass das Infektionsgeschehen durch regelmäßiges Testungen kontrollierbarer wird.

Gerade Einrichtungen, in denen viele Menschen zusammenkommen und Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden können, unterliegen einem hohen Risiko, zum Hotspot zu werden. Nicht zuletzt wird auch aus diesem Grund empfohlen, von Gemeinschaftsunterbringungen abzusehen und zu einer wohnungsnahen Unterbringung überzugehen. Die Nutzung von Gemeinschaftsräumen durch viele Menschen gleichzeitig erwies sich als massive Gefahrenquelle im Falle einer Virus-Pandemie. Jedoch lässt sich nicht jede Gemeinschaftsunterbringung zeitnah auflösen und dezentral umstrukturieren. Deshalb müssen andere Wege gefunden werden, das Infektionsgeschehen kontrollierbar zu machen. Testungen sind hier ein geeignetes Instrument.

Alle erhobenen Testergebnisse müssen zu einer sofortigen Handlungskette führen, die klar zu definieren und zu standardisieren ist. Es muss ein hohes Maß an Transparenz vorherrschen, welche Maßnahmen im Falle eines positiven Testergebnisses zu erfolgen haben und es muss ein sicherer Umgang in der Anwendungspraxis vorherrschen. Das fördert die Sicherheit und schafft Akzeptanz für die Maßnahmen in der Bevölkerung.

Im Rahmen datenschutzrechtlicher Regelungen müssen Daten erfasst und ausgewertet werden. Dieses dient nicht nur dazu, Infektionscluster darlegen zu können, sondern kann auch der Forschung von Nutzen sein. Nicht zuletzt muss eine Teststrategie stets auf der Grundlage aktuellster Forschungsergebnisse basieren und entsprechend weiterentwickelt werden. Fragen, ob ein regelmäßiges Screening durch Virustests, durch Antikörpertestung oder möglicherweise durch eine Kombination aus beidem erfolgt, sind hier zu klären.

Brandenburg braucht Sicherheit! Diese Sicherheit ist nicht verhandelbar und kann keiner Kosten- oder Logistikdiskussion zum Opfer fallen. Brandenburg braucht eine Teststrategie.